

ANNA ZAPALEC

POLITOFFIZIERE UND SOWJETISCHE PARTEI- FUNKTIONÄRE ALS VERWALTUNGSBEAMTE

DIE REORGANISATION DER VERWALTUNG IN DEN POLNISCHEN OSTGEBIETEN

Die Machthaber der UdSSR versuchten von Beginn an, die wahren Absichten des Einmarsches der Roten Armee in die östlichen Gebiete Polens (*Kresy*) am 17. September 1939 zu verschleiern. In einer Note, die dem polnischen Botschafter in Moskau Waclaw Grzybowski präsentiert wurde, begründete die sowjetische Seite diesen Schritt damit, dass der polnische Staat und seine Regierung aufgehört hätten zu existieren – was nicht der Wahrheit entsprach – und die sowjetische Regierung die weißrussische und ukrainische Bevölkerung nicht einfach ihrem Schicksal überlassen könne. Außerdem wurde der polnischen Seite mitgeteilt, dass die bisher geltenden Verträge zwischen Polen und der UdSSR damit ihre Gültigkeit verloren hätten.¹

Während der Kampfhandlungen wurden Agitation und Propaganda betrieben, um die Bevölkerung über die wahren Absichten des Einmarsches der Sowjetarmee in Polen zu täuschen. Auf dem Gebietsstreifen, auf dem die 6. und die 12. Armee der Ukrainischen Front operierten, sah man sowjetische Panzer mit polnischen und sowjetischen Fahnen und Aufschriften wie „Russland zur Hilfe Polens“. Mancherorts verkündeten die sowjetischen Soldaten, sie zögen in den Krieg gegen die Deutschen.² Noch am gleichen Tag beziehungsweise unmittelbar nach der Einnahme einer Ort-

¹ STANISLAW KOMORNICKI u. a., *Wojsko Polskie 1939–1945. Barwa i broń*, Warszawa 1990, S. 30.

² CZESLAW K. GRZELAK, *Kresy w czerwieni. Agresja Związku Sowieckiego na Polskę w 1939 r.*, Warszawa 1998, S. 217; RYSZARD SZAWŁOWSKI, *Wojna polsko-sowiecka 1939. Tło polityczne, prawno-międzynarodowe i psychologiczne. Agresja sowiecka i polska obrona. Sowieckie zbrodnie wojenne i przeciw ludzkości oraz zbrodnie ukraińskie i białoruskie*, Bd. 1, Warszawa 1997, S. 64 f.; ANNA ZAPALEC, *Ziemia tarnopolska w okresie I okupacji sowieckiej 1939–1941*, Kraków 2006, S. 74 f.